



Die Tagung erfüllt die Voraussetzungen nach
BetrVG § 37(6).

Anmeldung unter:

E-Mail: Irene.Smyrek@igmetall.de

Tel: 069-6693-2818

Fax: 069-6693-2852

Fachtagung

30. August 2007

Beginn: 11.00 Uhr

Ende: 16.30 Uhr

IG Metall Vorstand

Wilhelm-Leuschner Str. 79

60329 Frankfurt am Main

Fachtagung für betriebliche Interessenvertreter/innen



Minimodule?

Europa braucht den Kernberuf!

**Nur wer den Blick für das Ganze hat,
wird das Ganze auch erkennen**

Verantwortlich:

IG Metall Vorstand, Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik
Wilhelm-Leuschner-Str. 79

60329 Frankfurt am Main

Gestaltung: kus-design Mannheim, Mai 2007



Minimodule? Europa braucht den Kernberuf!

**Nur wer den Blick für das Ganze hat,
wird das Ganze auch erkennen**

Eigenverantwortlich in Teams zu arbeiten oder in anspruchsvollen Produktionssystemen seinen Job zu erledigen, erfordert eine fundierte erfahrungsbezogene Ausbildung. Immer mehr junge Menschen finden allerdings keinen Ausbildungsplatz im dualen System der Berufsausbildung. Viele Unternehmen sind nicht mehr bereit, überdurchschnittlich Ausbildungsplätze anzubieten. Branchen mit einer ausgeprägten Ausbildungstradition wie der Schiffbau oder die Stahlindustrie haben beschäftigungs- und damit verbunden ausbildungspolitisch stark an Bedeutung verloren. In der Breite ist es nicht gelungen, im erforderlichen Ausmaß Unternehmen für eine betriebliche Berufsausbildung zu gewinnen. Die Quote der auszubildenden Unternehmen liegt stabil bei unter 23 Prozent.

Einige Wissenschaftler und Unternehmensvertreter sehen eine Ursache in einer mangelnden Flexibilität der Berufsausbildung für die Unternehmen. Sie forcieren aktuell eine Modularisierungs-Diskussion. Statt ganzheitlicher Berufe würden von Auszubildenden kleine Module angesammelt, der Gesamtprozess erschließt sich aber nicht. Tatsächlich geht es ihnen bei der Modularisierung um einen Systemwechsel, der letztlich arbeits- und lohnpolitisch begründet ist. Es gibt eine noch relativ kleine Fraktion, die auf breiter Front zurück zu einem Taylorismus will und das Berufsprinzip dabei als hinderlich ansieht.

Die IG Metall steht für eine duale Berufsausbildung, die den Auszubildenden das Erlernen eines zukunftsorientierten Berufes und den Unternehmen die erforderliche Flexibilität ermöglicht. Ein Verständnis von Geschäfts- und Arbeitsprozessen sowie eine Grundlage für einen tatsächlichen lebenslangen Lernprozess sind dabei unabdingbar. Die IG Metall-Vorstellungen für eine moderne Beruflichkeit werden in der Fachtagung zur Diskussion gestellt.

IG Metall Fachtagung für betriebliche Interessenvertreter/innen – Programm

30. August 2007

11.00 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
11.15 Uhr	Bildung, der Schlüssel zur Wissensgesellschaft! BERTHOLD HUBER, Zweiter Vorsitzender der IG Metall
12.00 Uhr	Praxis und Wissenschaft im Gespräch: Veränderte Anforderungen an kompetente Facharbeit – Welche Berufsausbildung brauchen wir? MICHAEL SCHICK, Betriebsrat DaimlerChrysler AG, Werk Untertürkheim MARCO OESTRINGER, Betriebsrat Schuler SMG, Waghäusel DR. GEORG SPÖTTL, ITB Uni Bremen Moderation: KLAUS HEIMANN, IG Metall
13.00 Uhr	Mittagsimbiss
14.00 Uhr	Kernberufe für Europa – Vorsprung durch Bildung Präsentation der IG Metall-Vorstellungen
14.30 Uhr	Streitgespräch: Braucht Facharbeit ganzheitliche Berufe? DR. REGINA GÖRNER, Vorstand der IG Metall PETER CLEVER, BDA Mitglied der Hauptgeschäftsführung Moderation: WOLF GUNTER BRÜGMANN, Freier Fachjournalist Aus- und Weiterbildung
16.00 Uhr	Verabschiedung der Frankfurter Erklärung Kernberufe für Europa – Vorsprung durch Bildung